

Polizei-Einsatz in Meißen: Mann mit Armbrust sorgt für Alarmstimmung!

Großer Polizeieinsatz in Meißen: Mann mit Armbrust sorgt für Sperrungen in der Neugasse. Anwohner bleiben in ihren Häusern.



Neugasse, 01662 Meißen, Deutschland - Heute ist die Meißner Altstadt von einem massiven Polizeieinsatz geprägt, der seit circa 10:30 Uhr andauert. Die Neugasse sowie die umliegenden Straßen sind abgesperrt, während mehrere Einsatzwagen und Polizisten das Bild dominieren. Auslöser dieses Großaufgebots ist ein 54-jähriger Mann, der mit einer Armbrust in seiner Wohnung randaliert und dabei sowohl Gegenstände auf die Straße warf als auch die Polizisten bedrohte, wie [Sächsische.de](https://saechsische.de) berichtet. Anwohner dürfen ihre Häuser nicht verlassen, da eine akute Bedrohungslage herrscht.

Die Situation eskalierte, als der alkoholisierten Mann gegenüber den hinzugerufenen Beamten durch die Wohnungstür

verkündete: Ich lege Sie um, wenn Sie reinkommen. Trotz der Bedrohung konnte die Polizei zunächst ohne direkten Kontakt mit ihm versuchen, die Lage zu klären. Dennoch entschlossen sie sich, die Wohnungstür zu öffnen, in der Hoffnung, die mögliche Waffe des Mannes ausfindig zu machen.

Überraschenderweise hatte der Mann zum Zeitpunkt des Aufeinandertreffens keine Waffe in der Hand, wie [MDR.de](#) angibt.

Abschluss des Einsatzes

Nach einer intensiven Durchsuchung der Wohnung und Gesprächen mit dem alkoholisierten Mann stellte die Polizei fest, dass keine Geiselnahme vorlag. Jedoch erregt die mögliche psychische Verfassung des Mannes, die eine Einweisung in die Psychiatrie notwendig machen könnte, Besorgnis. Der Einsatz endete am frühen Nachmittag, der Mann befindet sich inzwischen in Polizeigewahrsam. Zudem wird geprüft, ob wegen der Bedrohung gegen ihn ermittelt wird.

Es ist wichtig, auf die emotionalen Belastungen hinzuweisen, die Polizeibeamte in solchen Situationen erfahren. Eine Studie, die in [Translational Psychiatry](#) veröffentlicht wurde, zeigt, dass Polizeibeamte durchschnittlich drei traumatische Erlebnisse alle sechs Monate erleben und somit einem erhöhten Risiko für posttraumatische Belastungsstörungen (PTS) ausgesetzt sind. Häufige Symptome sind Alpträume, Angstzustände und Schlafstörungen, die nicht nur die Einsatzkräfte, sondern auch die Gemeinschaft, die sie schützen, betreffen.

Details	
Ort	Neugasse, 01662 Meißen, Deutschland
Quellen	• www.saechische.de • www.mdr.de • psylex.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net